

Protokoll über die Sitzung des Orsrates Langenholzen/Sack

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 25.10.2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Ort, Raum: Sporthalle Sack, Solbrink 7, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Ratsfrau Sabine Voshage-Schlimme

stellvertretener Ortsbürgermeister

Herr Peter Almstedt

stellvertretene Ortsbürgermeisterin

Ratsfrau Claudia Richter

Ortsratsmitglied

Herr Uwe Graser

Frau Ilona Heitmann

von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen

Herr Daniel Heuer

Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Orsrates der Ortschaft Langenholzen/Sack sowie der Tagesordnung**

Frau Voshage-Schlimme begrüßt alle Anwesenden im Feuerwehrhaus in Sack, insbesondere Frau Marschall von der Alfelder Zeitung, den Bürgermeister der Stadt Afeld (Leine), Herrn Beushausen, sowie den Ortratsbetreuer Herrn D. Heuer vom Ordnungsamt der Stadtverwaltung und einige Zuhörer.

2. **Besichtigung der Sporthalle Sack**

Anschließend wird die Sitzung (gegen 19.15 Uhr) im Feuerwehrhaus in Sack fortgesetzt.

Claudia Richter, 1. Vorsitzende des TSC Sack, führt die Anwesenden durch die Turnhalle in Sack und zeigt die mangelhaften Stellen, die nach Meinung des Vereins im nächsten Jahr saniert werden sollen.

3. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Langenholzen/Sack am 30.08.2017**

- einstimmig -

4. **Entlassung von Herrn Henrik Dörrie als Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Sack Vorlage: 105/XVIII**

Frau Voshage-Schlimme erläutert die folgenden Tagesordnungspunkte, welche allesamt die Ortsfeuerwehr Sack betreffen und insbesondere bei den Entlassungen gemäß § 4 Abs. 6 der Hauptsatzung der Stadt Alfeld (Leine) vor Beschluss durch den Rat auch im Ortsrat zu behandeln sind.

Aus dem Ortsrat bestehen keine Einwände gegen die Entlassung Herrn Dörries aus persönlichen Gründen.

5. **Ernennung von Herrn Nils Huth zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Sack Vorlage: 106/XVIII**

Aus dem Ortsrat bestehen keine Einwände gegen die Ernennung von Herrn Huth.

6. **Ernennung von Herrn Peter Almstedt zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Sack Vorlage: 107/XVIII**

Aus dem Ortsrat bestehen keine Einwände gegen die Ernennung von Herrn Almstedt.

7. **Haushalt 2018**

Frau Voshage-Schlimme übergibt das Wort an Bürgermeister Beushausen, welcher in der Folge ausführlich das Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt Alfeld (Leine) erläutert.

In diesem Zusammenhang berichtet er auch über die Turnhallen Röllinghausen und Brunken- sen, die mittels Betriebsführungsverträgen in die Hände der jeweiligen Sportvereine gegeben wurden bzw. die Turnhalle in Langenholzen, welche veräußert wurde.

Diese Vereine können – bei Bedarf – aus freien Stücken etwaige Reparaturen in den Hallen bzw. an den Sportstätten vornehmen (lassen).

Im Unterschied dazu habe bei den städtischen Sporthallen die Verwaltung „das letzte Wort“, sollten Reparaturen o. Ä. seitens der Nutzergruppen/Vereine gewünscht sein.

Wenn der TSC Sack seinen Antrag vom 06.12.2016 an die Stadt Alfeld auf Sanierung der Dusch- und Toilettenräume in der Säcker Sporthalle aufrecht erhält, dann würde die Stadtverwaltung seine im Rahmen des Sportstättenentwicklungskonzeptes aufgestellten Bewertungskriterien (u.a. Nutzungsfrequenz, Art und Zeitraum der Belegung, etc) für die bestehenden Hallen anlegen, vergleichen und überprüfen, um feststellen zu können, wo der Bedarf für Investitionen am nötigsten sei.

Der Bürgermeister stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die Nutzungsfrequenz in der Säcker Halle in den letzten 4-5 Jahren gefallen sei, was u.a. auch auf sinkende Mitgliederzahlen zurückzuführen sei und erkennt an, dass der Sportverein sehr pfleglich mit der Halle umgegangen sei. Im Vergleich zu anderen Hallen und deren Zuständen könne man objektiv betrachtet feststellen, dass die Säcker Halle „noch ganz gut dran sei“, aber dennoch „etwas getan werden müsse“.

Nach längerer Diskussion und Beantwortung einiger Zuhörerfragen kommt man seitens des Ortsrates zu folgendem Ergebnis:

„Der Ortsrat beauftragt die Stadtverwaltung, eine Grobkostenschätzung für die notwendigen Investitionen in der Sporthalle Sack zu erstellen und dem Ortsrat vorzulegen. Insoweit wird der Antrag des TSC Sack auf Sanierung der Dusch- und Toilettenräume vorerst zurückgestellt.“

8. Bericht der Ortsbürgermeisterin

Frau Voshage-Schlimme geht in Ihrem Bericht zunächst auf die weiterhin bestehenden Folgen des Juli-Hochwassers ein, deren Nachbearbeitung auch in beiden Ortschaften noch sichtbar ist. So lägen die Arbeiten in der Ortsdurchfahrt Sack im Plan und es sei in Kürze mit der Wiederfreigabe der Straße zu rechnen. In diesem Zusammenhang dankt sie MdL Bernd Lynack und den inzwischen ehem. MdL Klaus Krumfuß, die sich für einen schnellen Baubeginn an der gesperrten Straße im Landtag eingesetzt haben.

Sie stellt sich aber – wie auch die Anlieger des Maatewegs – die Frage nach der Wiederherstellung der Schäden der Straßen „Solbrink“ und „Maateweg“, welche durch den Umleitungsverkehr zum Teil stärker beschädigt wurden.

Des Weiteren berichtet sie von einem Treffen Anfang September zwischen ihr, dem Liegenschaftsamt der Stadtverwaltung (Herrn Sue) und der Teilungs- und Verkopplungsinteressentenschaft Sack (die Herren Stoffregen, Hahne und Reinhardt), um die entstandenen Schäden in der Feldmark zu begutachten. Dabei ist u.a. festgestellt worden, dass die Warne entlang zwischen Regenwasserrückhaltebecken und „Krähengrund“ in Langenholzen in verschiedene Kategorien abgestuft sei und daher nicht überall der Leineverband die zuständige Stelle ist. Ein Folgetermin unter Beteiligung des Bürgermeisters ist im November 2017 geplant.

Sie bittet Bürgermeister Beushausen darum, darzulegen, ob und wenn ja welche Lehren die Verwaltung aus den Folgen des Hochwassers gezogen habe.

Herr Beushausen geht zunächst eingehend auf die Umstände des Hochwassers sowie die Abarbeitung der Hochwasserlage ein. Bauliche Lösungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes seien nur bedingt möglich.

So könne man die bestehenden Rückhaltebecken nicht einfach vergrößern, weil die äußeren Umstände dies nicht zuließen, auch können man innerörtlich nicht ohne weiteres weitere Rückhaltebecken schaffen.

Überdies sei einer der Rückschlüsse, dass es bei ähnlichen Folgefällen wichtig sei, das Hochwasser nicht zwingend nur zu stauen sondern vielmehr – sofern möglich – an der Bevölkerung vorbei zu lenken, um die Beschädigungen von Grundstücken so gering wie möglich zu halten.

In diesem Zusammenhang kommt er auch auf das schon seit Jahren diskutierte Thema „Grandplatz“ zurück. Hier können seiner Ansicht nach auch bauliche etwas geschehen, z.B. die Errichtung einer Flutmulde, um weitere Stauflächen für Wasser zu schaffen. Dieses seien jedoch nur Ideen, deren Realisierung von den zuständigen Fachleuten noch geprüft werden müsse.

Anschließend berichtet Frau Voshage-Schlimme über einen Artikel aus der Alfelder Zeitung vom 14. Oktober, welcher sie sehr aufgebracht habe.

In dem Artikel bemängelt Alt-Ortsbürgermeister Thöne das seiner Ansicht nach ungepflegte Erscheinungsbild von Langenholzen. Dieser Artikel sei bei den Mitgliedern des Ortsrates auf Unverständnis gestoßen und löste erheblichen Unmut aus. Insbesondere stört sie sich daran, dass weder Thöne noch die Redaktion der Alfelder Zeitung vor der Veröffentlichung Kontakt zu ihr bzw. den Ortsratsmitgliedern gesucht hätten.

Die personelle Situation beim städt. Baubetriebshof sei seit einigen Jahren bekannt – insbesondere nach der Bewältigung der Hochwasserlage im Juli stehen derzeit der Abbau von Überstunden bzw. auch weiterhin die Beseitigung von Folgeschäden des Hochwassers an der Tagesordnung. Dies führe logischerweise dazu, dass andere Bereiche wie z. B. die Grünpflege nicht wie gewohnt bzw. in vollem Umfang erledigt werden könnten.

Im Übrigen müsste diese Situation ihrer Ansicht nach Herrn Thöne aus seiner langjährigen Tätigkeit im Rat der Stadt Alfeld (Leine) bekannt sein, fiel doch in seine Amtszeit der Beschluss zum (erheblichen) Personalabbau beim städt. Bauhof, um die Personalkosten der Stadtverwaltung zu reduzieren.

Dass auch mit weniger Personal die Aufgaben, gerade wenn sie regelmäßig wiederkehrend sind, erledigt werden, zeige doch das Beispiel „Ehrenmal“. Vor dem jährlichen Volkstrauertag finden dort alljährlich umfangreiche Reinigungs- und Pflegearbeiten statt.

Zudem verweist Frau Voshage-Schlimme auf den CDU-Antrag im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2018, Ortsteilbudgets einzurichten bzw. zu gewähren, um pflegerische Maßnahmen im Ort durchführen zu können.

Gleichzeitig verweist sie aber auch auf die Personalhoheit der Verwaltung – so sei es nicht möglich, dass der Ortsrat mit dem Budget selbst Personal einstelle, um die Pflegearbeiten zu erledigen.

Ergänzend hierzu erläutert Beushausen einige Hintergründe im Zusammenhang mit der Personallage des Bauhofes und beantwortet einige Fragen aus der Zuhörerschaft, u.a. könne aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben nicht ohne Weiteres eine kurzfristige Einstellung von zusätzlichem Personal erfolgen, da dies immer auch Auswirkungen auf den Stellenplan der Verwaltung habe. Hier sei immer auch die Beteiligung des Landkreises notwendig.

Auch geht er auf den CDU-Antrag auf Einrichtung von Ortsteilbudgets sowie eine mögliche finanzielle Förderung der (zeitlich befristeten) Einstellung geringfügiger Beschäftigter durch die ArGE /JobCenter ein und erläutert gebührenrechtliche Hintergründe zum Thema „Hausmeister der Innenstadt“.

Mit der Einführung des Grünflächenkatasters könne man verwaltungsseitig außerdem gezielt auf die einzelnen Grundstückseigentümer zugehen, um etwaige Verfehlungen hinsichtlich der jeweiligen Grundstücksreinigungspflichten anzusprechen, teilt Frau Voshage-Schlimme dann mit.

Wie immer endet ihr Bericht mit der Bitte an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, weiterhin mögliche Missstände innerhalb der Ortschaften Langenholzen und Sack an sie bzw. die Ortsratsmitglieder heranzutragen.

9. Mitteilungen der Verwaltung

- keine -

10. Anfragen

Da aus dem Ortsrat heraus keine weiteren Anfragen bestehen, beendet Frau Voshage-Schlimme die öffentliche Sitzung und gibt den Zuhörern noch die Möglichkeit, etwaige Fragen zu stellen.

Sie schließt dann um 21.00 Uhr die Sitzung.

Ortsbürgermeisterin

(Voshage-Schlimme)

Protokollführer

(D. Heuer)